

P E T E R S U P F

Das Buch der deutschen Fluggeschichte

VORZEIT · WENDEZEIT · WERDEZEIT

Auf Anregung des Deutschen Aero-Clubs

herausgegeben vom Verein zur Förderung des Luftsports

DREI BRUNNEN VERLAG STUTTGART

© Copyright 1956 by Drei Brunnen Verlag Stuttgart

Printed in Germany

Zweite durchgesehene, verbesserte und erweiterte Auflage

Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung, vorbehalten

Druck Gebr. Rath Stuttgart

wische? Ja, wenn sie Federn drei Ellen lang hätten, so ließe ich's passieren, denn es kann ja alles viel bequemer durch ausgespanntes Wachs- tuch oder Pergament, Item durch leichte hölt- zerne Wedel, wie diejenigen sind, damit man das Feuer anbläset, ausgerichtet werden³⁹.“

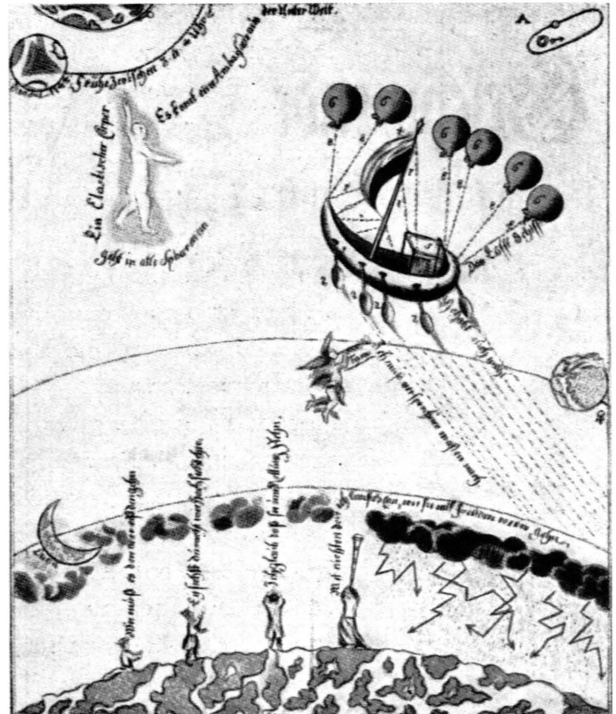
So wird die sprichwörtliche „Geldnot der Erfinder“ um ein weiteres Beispiel vermehrt. Der Berichterstatter aber scheint in diesem Falle mehr technisches Gefühl gehabt zu haben als der Erfinder selber. — Zeidlers ältester Sohn Jo- hann hatte sich als Student Schwingenflügel ge- baut, deren Geheimnis er aber nur König Friedrich I. von Preußen hatte anvertrauen wollen und war in geistiger Umnachtung ge- storben, ohne sein „verschlossenes Gerüste“ er- probt zu haben.

Die phantastischen Luftschiffe Francesco Lanas und Gusmaos, die das siebzehnte und achtzehnte Jahrhundert so stark beeinflusst haben, spuken sehr deutlich auch noch in den närrischen Vorstellungen, die der Königlich polnische und Kurfürstlich sächsische Hofprofessor und Astronom *Eberhard Christian Kindermann* sich von einer künftigen Luftfahrt des Men- schengeschlechts machte.

In seinem 1744 anonym erschienenen Buche „Die geschwinde Reise auf dem Luft-Schiff nach der oberen Welt“⁴² läßt er ein von sechs luftleeren Kugeln getragenes Luftschiff im Stile von Lanas „Vacuum-Luftschiff“ in den Weltraum aufsteigen. Längst ist es der irdischen Atmosphäre mit ihren Gewittern ent- ronnen und hat, dem Mars zustrebend, bereits die Region der Venus über- flogen. Ein „Elastischer Körper“, ein Sphärenmensch, meldet die „Ambassade aus der Unter-Welt“ den höheren Gestirnen an.

In einer unveröffentlichten Handschrift „Physica Sacra oder die Lehre der ganzen Natur“⁴³, die er vier Jahre später verfaßte, erinnert das darin von ihm entworfene, in bezaubernden Farben mit viel Goldgelb und Rot kolorierte Flugschiff an den Muschel-Kahn des Lourenço de Gusmao, dessen Flügel aber der in dem fliegenden Segelschiff sitzende Mann mit seinen Händen, also mit Muskelkraft, regiert. Spaßig ist die am Heck angebrachte Laterne, die bei nächtlichem Flug wohl als „Schlußlicht“ dienen soll.

Mit großem Entzücken spricht Kindermann von künftigen Luftreisen



Kupferstich aus dem 1744 anonym erschienenen Buche *Christian Kindermanns*. 1748.

über die höchsten Türme und Berge der Erde bis zu fernen Ländern hin. Er „achtet“ dieses von ihm ersonnene Flugschiff als die unter allen bisherigen Erfindungen weitaus möglichste, nicht nur, weil er der „Inventor“ sei, sondern weil sein Entwurf „mit den Regeln der Natur harmoniere“. Und es ehrt seinen Weitblick, wenn er fortfährt, „es könnte vielleicht einmal Gelegenheit geben, mit denen entfernte Planeten, ihren Bewohnern in Handlung zu treten. Scheint es jetzt unserem Verstand ohnmöglich, so folget darum nicht, daß es wirklich ohnmöglich sei. Vieles ist unseren Vorfahren als ohnmöglich vorgekommen, welches jetzt gar kein Wunder mehr ist. Wer weiß, was nach tausend Jahren geschieht, ob nicht die Luftschiffer juvialische Pflanzen und Thiere nach der Erde bringen, wie jetzt Pfauen und Affen aus Asia⁴³.“ — Die prophetische Phantasie des Herrn Hofprofessors übertrifft leider bei weitem sein technisch-physikalisches Verständnis. Aber auch mit dem besten wissenschaftlichen Rüstzeug jener Zeit hätte man sich nur zum Himmel — hinaufphantasieren können.

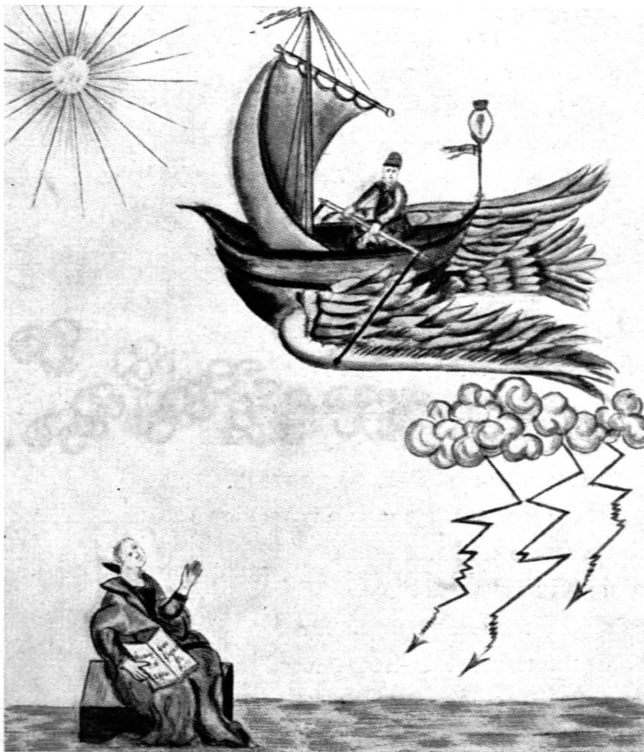
„Vor etwa dreißig Jahren setzte ein Mann von Genie, namens *Schweikart*, sich in den Kopf, fliegen zu wollen. Er ließ es aber nicht etwa beim bloßen Vorsatz bewenden, wie Jesuit Lana, sondern er setzte sich wirklich zwey große Flügel von Taffent verfertigt an, stieg auf einen hohen Berg und wollte so

über die ganze Stadt wegfliegen, als welche in einem engen tiefen Thal liegt. Er setzte also in Gegenwart vieler Zuschauer seine Flügel in Bewegung, hüpfte vorwärts und fiel und kollerte den Berg herunter, wobei die Flügel ganz zu Schanden gingen und er selbst beschädigt wurde. Von dieser Zeit an bekam er den Beynamen: der Flieger⁴⁴.“

Dieser *Müller Schweikart* lebte um das Jahr 1750 zu Wildberg in Württemberg und war seinen Mitbürgern als ein „Klügling und Spitzkopf“ bekannt, der viele „von seltenen Talenten zeugende Spekulationen“ unternahm⁴⁴.

Im Frühjahr 1921 wurde in den Reußischen Archiven auf dem Schloßberg in Greiz, dem späteren Thüringischen Staatsarchiv, aus einem Sack, der mit zum Verbrennen bestimmten alten Papieren gefüllt war, eine Handschrift geborgen, die mit Recht das stauende Interesse der Flughistoriker und -tech-

Fliegendes Schiff.
Aquarell aus der Handschrift von
Christian Kindermann
1748



- 26 Evangelista Torricelli, *Opera geometrica*, Florenz 1644. Torricelli erfand auch das Quecksilberbarometer.
- 27 Christopherus Sturm, *Collegium experimentale sive curiosum*, Nürnberg 1676.
- 28 Philipp Lohmeier, *Exercitatio physica de artificio havigandi per quam... in illustri Acad. Hasso Schaumbergica praeside Philippo Lohmeiero... publico eduditorum examine subiesit ad diem, 4. Martii Anno 1676 Franciscus Davis Frescheur. Casellanus Hassus*. Ugl. auch Lohmeier, *Physikalische Abhandlungen an der Kunst in der Luft zu schiffen*, Rinteln 1676.
- 29 Hapnelius, *Relationes curiosae*, Hamburg 1686.
- 30 Gottfried Wilhelm Leibniz, *De elevatione vaporum et de corporibus quae ob cavitatem inclusam in aere natate possunt*, Berlin 1710.
- 31 Laurentius Beyerlinck, *Magnum theatrum vitae humanae*, Köln 1631.
- 32 Georg Pasch, *Schediasma de inventis*, Kiel 1695.
- 33 Samuel Reyher, *Tractatus Mathematicus de Pneumatica sive de aere et aero matris*, Hamburg 1725.
- 34 Luedecke, *Vom Zaubervogel zum Zeppelin*, 10. Kap.
- 35 Luedecke, *Vom Zaubervogel zum Zeppelin*, 11. Kap., dort weitere Quellen.
- 36 D. Bourgois, *Recherches sur l'art de voler*, Paris 1784.
- 37 Chr. Kramp, *Geschichte der Aerostatik*, Straßburg 1785.
- 38 Balthasar Wilhelm, *Die Anfänge der Luftfahrt*, Hamm 1909.
- 39 Johann Gottfried Zeidler, *Fliegender Wandersmann oder philosophische Untersuchungen der Fliegekunst*, Halle 1710.
- 40 Wohlberufener und viel beschreyeter Aeronauta oder Luftschiffer, ohne Jahreszahl.
- 41 Großes Universallexikon aller Wissenschaften und Künste, Bd. 9, in Halle und Leipzig 1735. In Bd. 18 (1738) auch ein Artikel über die „Luftschiffkunst“.
- 42 Eberhard Christian Kindermann, *Die geschwinde Reise auf dem Luftschiff nach der oberen Welt*, 1744.
- 43 Eberhard Christian Kindermann, *Physica sacra oder die Lehre der ganzen Natur*, 1748. Cod. germ. fol. 132 Bd. I und IV der Preußischen Staatsbibliothek Berlin.
- 44 Balthasar Wilhelm, Schweikart und Mohr. *Zwei schwäbische Flieger aus alter Zeit*. In: *Illustrierte Aeronautische Mitteilungen*, Jahrgang 1909.
- 45 *Die Flugzeughandschrift des Melchior Bauer*. Faksimiledruck des Thüringer Staatsarchiv in Greiz, Heft 1, Greiz 1922.
- 46 *Die Flugzeughandschrift des Melchior Bauer*, Faksimile-Druck, eingeleitet und herausgegeben von Friedrich Schneider im Greifenverlag in Rudolstadt 1924.
- 47 Nach Aussage von Archivrat Prof. Dr. Schneider, Thür. Staatsarchiv.
- 48 Heinz Luedecke, *Vom Zaubervogel zum Zeppelin*, 12. Kap. Anm. 18: *Sorgfältige Nachforschungen des Verfassers im Preußischen Staatsarchiv waren erfolglos, desgleichen meine eigenen*.
- 49 Karl Friedrich Meerwein, *Der Mensch! Sollte er nicht mit Fähigkeiten zum Fliegen geboren sein? Emmendingen 1781*. *Die Kunst zu fliegen nach der Art der Vögel*, Basel 1784.
- 50 Joh. Lorenz Boeckmann, *Kleine Schriften physikalischen Inhalts*, Bd. 1 Karlsruhe 1789.
- 51 I. C. G. Hayne, *Versuch über die neuerfundene Luftmaschine*, Berlin und Stettin 1784.
- 52 August Wilhelm Zachariae, *Die Elemente der Luftschwimmkunst*, Wittenberg 1807.
- 53 Jean Paul, *Herbstblumene oder gesammelte Werke aus Zeitschriften*. In *sämtliche Werke* Bd. 30 Berlin 1865.
- 54 Hermann W. L. Moedebeck, *Fliegende Menschen*, Berlin 1909.
- 55 Luedecke, *Vom Zaubervogel zum Zeppelin*, 18. Kap., dort weitere Literatur.
- 56 Carl Friedrich Claudius, *Nachrichten meiner Luftreisen*. *Selbstbiographie*. In: *Denkmal der Freundschaft von seinen Verehrern*, Berlin 1834. Neu abgedruckt *Illustrierte Aeronautische Mitteilungen* 1904; vgl. auch Helene Jacobius, *Luftschiff und Pegasus*, Halle 1909.
- 57 *Handschrift aus der Stadtbibliothek in Ulm*.
- 58 *Vom Fels zum Meer*, 1887.
- 59 Berta Berblinger, *Das Denkmal für den Schneider von Ulm*, In *Chemnitzer Tageblatt* 8. August 1933.